

Kurs- und Zertifikatssystem
Xpert Business



Lernzielkatalog Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung

Xpert Business Deutschland

Leitung: Dr. Bernd Arnold

Ansprechpartnerin: Sofia Kaltzidou
Tel.: 0711 75900-36
kaltzidou@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Raiffeisenstr. 14
70771 Leinfelden-Echterdingen



Vorbemerkung

Grad der Vertiefung

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden die prüfungsrelevanten Inhalte und Lernziele mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor, d. h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu erreichen sind.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten), die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Kursleitenden als Orientierung.

Der Kurs hat 60 UE. Diese Festlegung der Xpert Business Prüfungszentrale beruht auf langjährigen Erfahrungen der Kursleitenden der Volkshochschulen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch sollte nur in begründeten Fällen nach unten abgewichen werden. Der Umfang liegt in der pädagogischen Verantwortung der durchführenden Institution vor Ort.

Handlungskompetenz im Kurs entwickeln

Damit die Teilnehmenden Handlungskompetenz entwickeln können, benötigen sie mehr als die Vermittlung der explizit genannten Lernziele. Die Kursleitung unterstützt die Teilnehmenden selbstverständlich dabei, z.B. Ausdauer zu entwickeln, Gründlichkeit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit zu überprüfen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsgefühl, Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit, Reflexivität, Medienkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz. Die personalen Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Handlungskompetenz sowie die Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens.

Wenn sich im Kurs zeigt, dass Teilnehmende weitere Kompetenzen benötigen, die über den Rahmen des Kurses hinausgehen, sollte die Kursleitung ergänzende Angebote empfehlen. Beispielsweise bieten die Volkshochschulen eine breite Palette von Kursen an, auch in den Bereichen Sprachen, EDV, interkulturelle Bildung, Arbeitstechniken und Methoden, Gesundheitsbildung, personale Kompetenz.

Fachkompetenzen

Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmenden folgendes Wissen und folgende Fertigkeiten erwerben:

- Die TN verfügen über Fachwissen auf dem aktuellen Stand.
- Die TN kennen Umfang und Grenzen ihres Tätigkeitsgebiets, haben Kenntnisse an Schnittstellen zu angrenzenden Gebieten und wissen, wann Fachleute dieser Gebiete erforderlich sind.
- Die TN wissen, dass ihr Tätigkeitsgebiet häufigen Veränderungen unterliegt und wie entsprechende Weiterbildung erfolgen kann.
- Die TN kennen die Einteilung und die Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens, verstehen den Aufbau der Kostenartenrechnung sowie den Unterschied zwischen verschiedenen Kostenstellen und kennen verschiedene Abschreibungsmethoden. Die TN verstehen darüber hinaus die Aufgaben der Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung



- sowie die Bedeutung der Deckungsbeitragsrechnung und das Prinzip der Plankostenrechnung als Instrument des Controllings.
- Die TN können die Übernahme der Kosten und Leistungen aus den Werten der Finanzbuchhaltung in die Kostenrechnung und die Erfassung und Bewertung der Material- und Personalkosten sowie die verschiedenen Abschreibungsmethoden anwenden. Die TN können die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung sowie die Deckungsbeitragsrechnung anwenden.

Reihenfolge der Inhalte im Kurs

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist Teil des Rechnungswesens und setzt eine gut organisierte und gegliederte Buchführung voraus. Sie ermittelt das Betriebsergebnis des Unternehmens und erlaubt Aussagen, über die Wirtschaftlichkeit insgesamt, die Produktivität einzelner Teilbereiche oder über die Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte.

Inhalte: Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, Kostenartenrechnung, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung, Deckungsbeitragsrechnung

Voraussetzungen

Dieser Kurs setzt die fachlichen und personalen Kompetenzen voraus, die in „Xpert Business Finanzbuchführung (1)“ vermittelt werden. Um den Kurs erfolgreich absolvieren zu können, ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden umfassende Transferleistungen erbringen können sowie über berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich verfügen. Dazu zählen auch entsprechende personale Kompetenzen. Sie sollten ihre Lernziele reflektieren, bewerten und auch selbstgesteuert verfolgen können.

EduMedia Kursbegleitmaterialien

Vom Lernzielkatalog abgeleitet sind die Kursbegleitmaterialien, die der EduMedia Verlag erstellt (www.edumedia.de). Mit umfangreichem Lehr- und Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen. Sie sind nicht als Selbstlernbücher konzipiert, sondern begleiten den Kurs. Darüber hinaus dienen sie zum Vorbereiten und Nachschlagen der Lerninhalte. Zur Prüfungsvorbereitung bietet EduMedia Übungen und Musterklausuren an. Bitte fragen Sie Ihren Bildungsanbieter vor Ort nach einer günstigen Sammelbestellung. Die Xpert Business Prüfungszentrale setzt die Verwendung der EduMedia Bücher im Kurs voraus.



Prüfung

Der Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage sowohl für die Kursplanung und -durchführung als auch für die Prüfungsvorbereitung. Die Prüfungen basieren auf dem Lernzielkatalog, der in der Regel jährlich aktualisiert wird. Daher ist es erforderlich, dass die Kursleitenden den jeweils aktuellen Lernzielkatalog als Basis ihrer Kurse verwenden. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterprüfungen.

Die Xpert Business Prüfungsordnung gibt den Rahmen für die Durchführung der Prüfungen vor. Sie steht auf der Xpert Business Website unter der Rubrik „Abschlüsse“ bereit. Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 180 Minuten zu bearbeiten sind und eine Auswahl der Inhalte des Lernzielkatalogs enthalten.

Als Hilfsmittel darf ausschließlich ein geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner verwendet werden.

Jede Prüfung wird von zwei Personen korrigiert; in Zweifelsfällen veranlasst die Prüfungszentrale eine Drittkorrektur. Über die bestandene Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat mit erreichter Punktzahl und Endnote.

Perspektiven für weiterführende Abschlüsse

Das Zertifikat „Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung“ ist Teil der Xpert Business Abschlüsse „Geprüfte Fachkraft Internes Rechnungswesen (XB)“, „Finanzbuchhalter/in (XB)“, „Finanz- und Lohnbuchhalter/in (XB)“ und „Manager/in Betriebswirtschaft – Rechnungswesen (XB)“.

Auf der Xpert Business Website (www.xpert-business.eu) finden Sie eine aktuelle Übersicht aller Abschlüsse.

Das XB System ist verzahnt mit Abschlüssen von Hochschulen und Kammern:

- Hochschulen: www.xpert-business.eu/hochschule
- Kammern: www.xpert-business.eu/kammer

Der DQR und das Xpert Business System

Der Deutsche Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) macht Qualifikationen vergleichbar, unabhängig davon, auf welchem Weg sie erworben wurden. Als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens soll der DQR einen Rahmen bieten, der bildungsbereichsübergreifend alle Qualifikationen des deutschen Bildungssystems umfasst.

Aktuelle Informationen zu Xpert Business und DQR: www.xpert-business.eu/dqr

Copyright

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“-Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z.B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
1	Aufgaben und Grundbegriffe			4
1.1	Rechnungswesen als Teil der grundsätzlichen Unternehmensfunktionen, Abgrenzung internes/externes Rechnungswesen; Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung	Der TN ist in der Lage, das betriebliche Rechnungswesen in die vier Bereiche Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Betriebsstatistik und Planungsrechnung einzuteilen; externes und internes Rechnungswesen abzugrenzen; zwischen Geschäfts- und Betriebsbuchführung zu unterscheiden; die Kosten- und Leistungsrechnung als Informations-, Entscheidungs- und Kontrollinstrument zu erfassen und anzuwenden	Siehe auch Kurs Finanzbuchführung	1
1.2.	Abgrenzungen: - Auszahlung/Einzahlung - Ausgabe/Einnahme - Aufwand/Ertrag - Kosten/Leistungen	Der TN kann die Begriffe Auszahlung/Einzahlung – Ausgabe/Einnahme – Aufwand/Ertrag – Kosten/Leistungen abgrenzen; die Kosten und Leistungen aus den Werten der Finanzbuchhaltung übernehmen und in der Kostenrechnung anwenden	Ergebnistabelle RK I, II	2
1.3	Überblick über die Kostenrechnungssysteme	Der TN kann den Zeitbezug der Rechengrößen Ist-, Normal- und Plankostenrechnung herstellen; die Art und das Ausmaß der Kostenverrechnung als Voll- und Teilkostenrechnung erfassen und anwenden		1
2	Kostenartenrechnung			10
2.1	Istkostenrechnung auf Basis der Vollkosten	Der TN ist in der Lage, den Aufbau der Istkostenrechnung auf Vollkostenbasis nach der Einteilung in die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung zu erfassen und anzuwenden		1
2.2	Aufgaben und Einteilung der Kostenartenrechnung - primäre/sekundäre Kosten - Einzel- u. Gemeinkosten	Der TN kann Einzel- und Gemeinkosten nach der Zurechenbarkeit unterscheiden; den Grund für die Entstehung von Kosten erfassen und gliedern		1
2.3	Erfassung und Bewertung einzelner Kostenarten: - Material- u. Personalkosten - Inventur-, Fortschreibungs u. Rückrechnungsmethode - Durchschnitts- u. Verbrauchsfolgeverfahren	Der TN ist in der Lage, die Erfassung und Bewertung der Material- und Personalkosten nach den verschiedenen Erfassungsmethoden und Bewertungsmethoden anzuwenden	Handels- und Steuerrecht	3
2.4	Kalkulatorische Kosten: - Kalkulatorische Abschreibungen - Kalkulatorische Zinsen - Kalkulatorische Wagnisse - Kalkulatorische Miete - Kalk. Unternehmerlohn - Verrechnungspreise	Der TN kann die unterschiedlichen Abschreibungsmethoden anwenden; die kalkulatorischen Zinsen ermitteln; kalkulatorischen Unternehmerlohn, kalkulatorische Miete, kalkulatorische Wagnisse und Verrechnungspreise erfassen und anwenden.	Siehe auch Kurs Finanzbuchführung Ergebnistabelle RK I, II	5

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
3	Kostenstellenrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung			10
3.1	Bildung und Abgrenzung der Kostenstellen	Der TN kann Haupt- und Hilfskostenstellen und allgemeine Kostenstellen unterscheiden		1
3.2	Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) Verteilung der primären Gemeinkosten auf die Kostenstellen - einfacher BAB - erweiterter BAB - mehrstufiger BAB	Der TN kann den BAB als Kontrollinstrument erfassen; die Erstellung eines BAB und die Verteilung der Gemeinkosten auf der Basis von direkten und indirekten Verteilungsmethoden anwenden; einfache, erweiterte und mehrstufige BAB anwenden	Übungen mittels Tabellenkalkulation sinnvoll	3
3.3	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Verrechnungssätze - Anbau- u. Stufenleiterverfahren	Der TN ist in der Lage, die Bildung von Verrechnungssätzen zu erfassen; das Anbau- und das Stufenleiterverfahren anzuwenden; das Gleichungsverfahren zu erfassen	Prüfungsrelevant ist nur das Stufenleiterverfahren	3
3.4	Bildung von Kalkulationssätzen - Materialbereich - Fertigungsbereich - Verwaltungs- u. Vertriebsbereich	Der TN kann Aufgaben der Kalkulationssätze erfassen; die Bezugsgrößen auswählen; die Herstellkosten der Fertigung und des Umsatzes sowie der Selbstkosten ermitteln		2
3.5	Wirtschaftlichkeitskontrolle im Rahmen der Normalkostenrechnung - Normalkosten - Über- u. Unterdeckung	Der TN kann Normalkosten definieren; die Ermittlung der Über- oder Unterdeckung in den einzelnen Kostenstellen erfassen und anwenden		1
4	Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung			16
4.1	Aufgaben der Kostenträgerrechnung	Der TN ist in der Lage, die Aufgaben der Kostenträgerrechnung als Stückrechnung und als Zeitrechnung zu erfassen		1
4.2	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	Der TN kann die Kalkulationsverfahren Divisionskalkulation, Zuschlagskalkulation und Äquivalenzziffernkalkulation überblicken und anwenden		1
4.2.1	Divisionskalkulation	Der TN kann die ein- und zweistufige Divisionskalkulation (Veredelungsrechnung) anwenden		1
4.2.2	Äquivalenzziffernkalkulation	Der TN kann die Äquivalenzziffernkalkulation anwenden		1
4.2.3	Zuschlagskalkulation - summarisch - differenziert	Der TN kann die summarische und differenzierte Zuschlagskalkulation anwenden		2
4.2.4	Maschinenstundensatzkalkulation - Maschinenstundensätze - Restgemeinkosten	Der TN ist in der Lage, die Maschinenstundensatzkalkulation anzuwenden; die Fertigungsgemeinkosten in maschinenabhängige variable und fixe Kosten und in Restgemeinkosten aufzuteilen		2

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
4.2.5	Vor- und Nachkalkulation	Der TN ist in der Lage, die Vorkalkulation als Angebotskalkulation auf Normalkostenbasis und die Nachkalkulation als Kontrollkalkulation auf Istkostenbasis zu erfassen und anzuwenden		2
4.2.6	Handelskalkulation: - Bezugskalkulation - Absatzkalkulation - Differenzkalkulation - Kalkulationszuschlag - Kalkulationsfaktor - Handelsspanne	Der TN kann die Bezugs- und Absatzkalkulation als Vorwärts- und Rückwärtskalkulation durchführen; mit Hilfe der Differenzkalkulation die Gewinnspanne überprüfen; den Kalkulationsfaktor und -zuschlag sowie die Handelsspanne berechnen	Übungen aus dem Bereich Handel	3
4.3	Kostenträgerzeitrechnung (kurzfristige Erfolgsrechnung) - Umsatzkostenverfahren - Gesamtkostenverfahren	Der TN ist in der Lage, den Aufbau eines BAB II zu erfassen; die Umsatzkosten- und Gesamtkostenmethode anzuwenden		2
4.4	Kritik an der Vollkostenrechnung - Nachteile - Kostenremanenz	Der TN ist in der Lage, die Nachteile der Vollkostenrechnung in Bezug auf die Abhängigkeit der Gemeinkosten von den Einzelkosten und das Prinzip der Kostenremanenz zu erfassen		1
5	Deckungsbeitragsrechnung			16
5.1	Teilkostenrechnung	Der TN kann die Bedeutung der Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Gewinnplanung und Absatzpolitik erfassen		1
5.1.1	Verfahren der Kostenauflösung, Kostenfunktion	Der TN kann die Aufteilung der Kosten aufgrund der Abhängigkeit der Beschäftigung in fixe und variable Kosten erfassen und anwenden; die Kostenfunktion anwenden	Auch grafische Darstellung der fixen u. variablen Kosten	1
5.2	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung (Direct Costing)	Der TN ist in der Lage, die Ermittlung des Betriebsergebnisses über den Deckungsbeitrag zu erfassen und anzuwenden; die kurz- und langfristige Preisuntergrenze zu ermitteln		3
5.2.1	Mehrproduktunternehmung	Der TN kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses bei Mehrproduktunternehmen anwenden. Der TN ist in der Lage, das optimale Produktionsprogramm nach relativen DB unter Berücksichtigung von betrieblichen Engpässen zu ermitteln.		2
5.2.2	Ermittlung des Break-Even-Punktes	Der TN kann eine Break-Even-Point-Analyse anwenden (grafisch und rechnerisch)		1
5.3	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung (relative Einzelkostenrechnung)	Der TN kann die Aufspaltung der Fixkosten in Fixkostenschichten erfassen und das Kalkulationsschema der relativen Einzelkostenrechnung anwenden		3
5.4	Annahme von Zusatzaufträgen	Der TN kann die Ausnutzung freier Kapazitäten und Zusatzaufträge aus der DB-Rechnung ableiten und anwenden		2
5.5	Eigenfertigung / Fremdbezug	Der TN kann die Gegenüberstellung der Kalkulationen für Eigenfertigung und Fremdbezug auch bei Kapazitätsengpässen erfassen und anwenden		2

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
5.6	Ermittlung der kritischen Menge	Der TN kann die Ermittlung der kritischen Menge durch den Vergleich verschiedener Konstellationen der Fixkosten und variablen Kosten erfassen und anwenden		1

Optional:

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
6	Plankostenrechnung			2
6.1	Aufgaben der Plankostenrechnung	Der TN kann das Prinzip der Plankostenrechnung als Instrument des Controllings anwenden		1
6.2	Starre und flexible Plankostenrechnung	Der TN kann das Kalkulationsschema der starren und flexiblen Plankostenrechnung anwenden		1
7	Prozesskostenrechnung			2
7.1	Grundlagen der Prozesskostenrechnung	Der TN kann das Prinzip der Prozesskostenrechnung anwenden		1
7.2	Ermittlung der Teilprozesse und Gemeinkosten	Der TN kann Teilprozesse über eine Tätigkeitsanalyse ermitteln und Gemeinkosten für die Teilprozesse bestimmen		1

Die optional angebotenen Lerninhalte sind nicht prüfungsrelevant.